

X060/703

NATIONAL
QUALIFICATIONS
2008

THURSDAY, 5 JUNE
10.40 AM – 12.00 NOON

GERMAN
ADVANCED HIGHER
Listening Transcript

This paper must not be seen by any candidate.

The material overleaf is provided for use in an emergency only (eg the recording or equipment proving faulty) or where permission has been given in advance by SQA for the material to be read to candidates with additional support needs. The material must be read exactly as printed.



Instruction to reader:

Candidates have two minutes to study the questions for Part A and Part B.

Part A

The passage below should be read in approximately 2 minutes and 15 seconds. On completion of the first reading, pause for one minute, then read the passage again.

There should then be a further pause of three minutes before reading Part B.

Where special arrangements have been agreed in advance to allow the reading of the material, it may be read by a male or female speaker.

Listen carefully to the following news broadcast about the previous German government's decision to abandon nuclear energy, and then answer **in English** the questions which follow.

You will hear the news broadcast twice with an interval of one minute between the playings. There will then be a further interval of three minutes before you hear Part B. You may make notes at any time while you are listening to the recording.

- (m) Bereits 2001 besiegelte die damalige rot-grüne Bundesregierung den Ausstieg aus der Kernenergie in Deutschland. Das Abkommen mit den Energieversorgern sieht für die neunzehn Kernkraftwerke in Deutschland Restlaufzeiten vor. So wird es zwar bis 2023 weiterhin Atomkraft in Deutschland geben, der Anteil aber wird einen kontinuierlichen Abwärtstrend zeigen.
- (f)

Der 14. November 2003 war für viele Atomkraft-Gegner in Deutschland ein Grund zum Feiern. Durch die Stilllegung des niedersächsischen Atomkraftwerkes Stade hatte an diesem Tag der von der damaligen rot-grünen Bundesregierung beschlossene Atomausstieg angefangen.

Dieses Abkommen gilt jedoch noch immer als äußerst umstritten. Laut Christian Willzorn, Sprecher des Deutschen Atomforums, müsste die Kernkraft als saubere, preiswerte und ständig verfügbare Energiequelle eine Zukunft haben. Außerdem bleibe Deutschland eines der weltführenden Industrieländer mit hohem Energiebedarf. Experten vermuten, dass der Bedarf an Strom weiterhin ansteigen wird, allen Sparanstrengungen zum Trotz.

Bei der deutschen Energiepolitik spielen aber nach wie vor Kohlekraftwerke eine wichtige Rolle. Allerdings sollten sie durch ein umfassendes Erneuerungsprogramm viel effizienter und umweltfreundlicher werden. Ausschlaggebend ist jedoch vor allem die Förderung von erneuerbaren Energieformen, wie etwa Wind- oder Sonnenenergie: bereits vor sechs Jahren ist ein Gesetz in Kraft getreten, das den Produzenten von Wind- oder Sonnenstrom feste Preise garantiert. Bemerkenswert ist dabei, dass diese Preise weit über denen für Atomstrom liegen.

Instruction to reader(s):

Part B

The dialogue below should be read in approximately 5½ minutes. On completion of the first reading, pause for one minute, then read the dialogue a second time.

Where special arrangements have been agreed in advance to allow the reading of the material, those sections marked **(m)** should be read by a male speaker and those marked **(f)** by a female speaker.

Anne and Stefan are German Language Assistants working in Scotland. In the following conversation, they discuss the German government's decision to phase out nuclear power, in favour of the development of renewable energy sources. Listen carefully to their conversation and then answer **in English** the questions which follow.

You will hear the conversation twice with an interval of one minute between the playings. You may make notes at any time while you are listening to the recording.

- (m)** Also für mich war der Ausstieg aus der Kernkraft in Deutschland eine rein politische Entscheidung. Vor allem für die Grünen und den damaligen Umweltminister Jürgen Trittin war das eine Frage der Glaubwürdigkeit. Ich persönlich halte den Atomausstieg für alles andere als sinnvoll, denn Kernkraftwerke sind klimaneutral. Das heißt, sie sind nicht etwa vom Wetter oder Klima abhängig, und daher übers ganze Jahr nutzbar, im Gegensatz etwa zu Windparks. Außerdem stoßen sie keine Emissionen aus. Was ist deine Meinung dazu?
- (f)** Da kann ich dir aber gar nicht zustimmen. Erstens ist die Atomkraft nicht so sauber, wie oft behauptet wird: was ist zum Beispiel mit der Entsorgung von Atommüll? In Europa sitzt man bereits auf über dreißigtausend Tonnen radioaktivem Müll: das ist hochgiftiger Abfall, den niemand aus der Welt schaffen kann, und zahlreiche Atomkraftwerke in ganz Europa sorgen weiterhin für Nachschub. Außerdem muss dieses strahlende Material mit Tanklastern oder Zügen transportiert werden, bevor es in Bergwerken gelagert oder in Wiederaufbereitungsanlagen recycelt werden kann. Was passiert, wenn so ein Transporter oder Zug in einen Unfall verwickelt wird? Über die Folgen braucht man ja gar nicht erst nachzudenken.
- (m)** Ja, okay, zugegeben. Der Atommüll-Transport ist definitiv mit einem gewissen Risiko verbunden, aber andererseits sind die Sicherheitsauflagen für Kernkraftwerke in Deutschland die strengsten, die es überhaupt gibt. Schon bei der Planung und beim Bau wird die Sicherheit der Werke groß geschrieben, im wahrsten Sinne des Wortes. Wenn sie dann in Betrieb sind, werden sie ständig überprüft. Auch der kleinste Störfall muss gemeldet und die Öffentlichkeit darüber informiert werden. Also für mich schließt dieses Sicherheitskonzept ein Reaktorunglück, wie es sich damals 1986 im russischen Tschernobyl ereignet hat, definitiv aus. Das Risiko bei den Atomkraftwerken in der ehemaligen DDR war damals sicherlich groß, aber sie wurden ja alle gleich nach der Wende stillgelegt.

[Turn over

- (f) Ach, diese Einstellung, dass eine Atomkatastrophe wie damals in Tschernobyl in Deutschland einfach nie vorkommen könnte, halte ich nicht nur für äußerst überheblich, sondern auch für wirklich leichtsinnig. Schließlich hat Tschernobyl gezeigt, dass die Technik nie hundertprozentig sicher sein kann, egal welche Sicherheitsmaßnahmen man trifft. Atomkraftwerke können im Endeffekt nur so sicher sein, wie die Menschen, die sie bauen und bedienen. Das menschliche Versagen kann man ja nie ausschließen, und das ist das Entscheidende dabei, finde ich. Ich meine, mal gelesen zu haben, dass nur fünf Prozent der Energieversorgung Europas von Kernkraftwerken gedeckt wird. Dafür werden meiner Meinung nach zu viele Menschen großen Gefahren ausgesetzt.
- (m) Aber die Argumente für die Kernenergie werden in anderen Ländern gehört. In Finnland werden zum Beispiel neue Reaktoren gebaut, und die Schweizer haben sich **gegen** den Atomausstieg entschieden. Was bringt es also, wenn Deutschland den Atomausstieg praktisch im Alleingang macht? Auch wenn man der Meinung ist, dass die Kernenergie nicht sicher genug sei, werden Nachbarländer wie Frankreich die Atomkraft sowieso nie und nimmer abschaffen. Dann wird es nach wie vor die Gefahr von dort geben, oder?
- (f) Das ist doch kein Argument. Selbst wenn Nachbarländer ihre Atomkraftwerke erst einmal behalten wollen, ist es doch umso wichtiger, dass ein großer Industriestaat wie Deutschland den ersten Schritt macht. Damit werden wir durchaus in der Lage sein, diesen Ländern zu zeigen, dass es auch ohne die Atomkraft geht. Das Abkommen über das Ende der Kernenergie in Deutschland hat schon einen Boom der erneuerbaren Energien ausgelöst, insbesondere bei der Windenergie.
- (m) Aber gerade die Förderung dieser erneuerbaren Energien ist nicht mehr so unumstritten wie früher: immer mehr Bürgerinitiativen in Deutschland beklagen eine Verschandelung der Landschaft durch die vielen neuen Windparks, und die damit verbundene Lärmbelästigung.
- (f) Also mit den Gefahren der Kernenergie für die Menschheit und unseren Planeten sind solche Probleme aber wirklich gar nicht zu vergleichen. Dass ungefähr ein Drittel des weltweit produzierten Windstroms in Deutschland entsteht, sehe ich als durchaus positiv. Solche sanften, umweltverträglichen Energien sind nämlich die Stromquellen der Zukunft: da bin ich ganz sicher.

[END OF TRANSCRIPT]